

„gibt es Luft nach oben“

plätze als Starthilfe, europäische Stellenvermittlung – in der Ära von Helge Röder ist viel geschehen. Landesgeschäftsstelle. Ein Rück- und Ausblick.

Der langjährige Geschäftsstellenleiter des AMS Helge Röder wechselt in die Landesgeschäftsstelle. Wissenstransfer und Vernetzung sind die Eckpfeiler für sein neues Wirken.

Foto: Ennstaler

„Im Bezirk Liezen gibt es derzeit 32.700 unselbstständige Erwerbstätige und 1100 Arbeitslose. Dem gegenüber stehen 1100 offene Stellen. Rund ein Drittel der arbeitslos Gemeldeten hat bereits eine Einstellzusage, die restlichen zwei Drittel werden nach spätestens einem Jahr vermittelt. Besonders weit klafft die Schere bei den Lehrstellen auseinander: 32 Lehrstellensuchenden stehen 308 offenen Stellen gegenüber. Nur knapp 150 Menschen sind länger als ein Jahr arbeitslos. Dort hat fast jedes Schicksal eine Geschichte. Jene, die versuchen sich in der sozialen Hängematte auszuruhen, kann man an einer Hand abzählen.“

Wir sprechen also von Vollbeschäftigung.

„Ja, doch 100 Prozent wird es nie geben. Der Arbeitsmarkt ist immer in Bewegung und es müssen Qualifikation und Anforderungen des Berufes zusammenpassen. Ein gelernter Dachdecker kann kein Radiologe werden und umgekehrt wird's auch nicht funktionieren. Wobei der formale Abschluss alleine noch nichts über die Kompetenz aussagen muss. Deswegen denken wir in Kompe-

tenzen und hinterlegen bei Arbeitssuchenden ihre Eigenschaften. Das nennt sich ‚Skill matching‘. So kann jemand der zuhause gerne kocht, aber (noch) keine entsprechende Ausbildung hat, durchaus in die Gastronomie passen.“

Wie hat sich der Arbeitsmarkt in den letzten 20 Jahren entwickelt?

„Ganz klar von einem Arbeitgeber- zu einem Arbeitnehmermarkt. Auch die Werte der Menschen haben sich extrem verändert. Auf diese Rahmenbedingungen muss man sich einstellen. Früher war es verrufen, wenn jemand oft seinen Job gewechselt hat. Heute beurteilt man jemandem mit mehreren Stationen im Lebenslauf – sofern es nicht zu viel sind – als flexibel und vielseitig.“

Gibt es Rezepte, um leichter zu Arbeitskräften zu kommen?

„Man muss über Anreize nachdenken. Das ist ein breites Thema und betrifft nicht nur finanzielle Punkte. Das beginnt bei flexiblen Arbeitszeiten und endet bei einer nachhaltigen, ökologischen Firmenphilosophie. Jene Firmen, welche diese Zeichen der Zeit erkannt haben, sind tendenziell jene, die weniger Probleme mit Arbeitskräftemangel haben.“

Welche Trends erwarten uns in der Zukunft?

„Die Arbeitswelt wird noch digitaler, internationaler, ökologi-

sch. Der Generationenwechsel wird sich im Bezirk Liezen drastischer zeigen. Man braucht sich nur die Alterspyramide anzusehen. Diese Frage ist nicht nur arbeitspolitisch, sondern auch gesellschaftspolitisch zu sehen. Es nutzt beispielsweise die schönste Region nichts, wenn ich mir das Wohnen nicht leisten kann. Da gibt es noch Luft nach oben. Auch den Blick auf das Arbeitskräftepotenzial muss man breiter denken. Dabei gilt es ‚stille Reserven‘ zu aktivieren. Es kann Frauen, welche zuhause sein müssen, einfacher gemacht werden ins Erwerbsleben zurückzukommen oder für pensionsreife Menschen attraktiver, länger zu bleiben.“

Welche Aufgaben kommen im neuen Job auf Sie zu?

„Die Steiermark hat 15 Geschäftsstellen. Ich werde zuständig für das Service für Unternehmen in der Landesgeschäftsstelle sein. Ein Ziel von mir ist, die Dienstleistungen auf ein einheitliches Level zu bringen. Funktionierende Konzepte möchte ich auf mehrere Regionen transferieren. So könnten beispielsweise die zuvor genannten Kundenmeetings flächendeckend eingeführt werden. Gleichzeitig bin ich Bindeglied zur Bundesgeschäftsstelle. Ich sehe meinen Schritt auch als Vorteil für die Region, denn ich bringe Erfahrung aus dem ländlichen Bereich mit und habe nicht nur das urbane Umfeld im Blick.“



Foto: Kurt Röder

Leitung

angebot zur Verfügung, wie Röder betont: „Rein rechnerisch kann eine lehrstellensuchende Person aus zehn freien Lehrstellen wählen.“ Unterstützung und Hilfestellung bei der Lehrstellensuche bietet das Berufsinformationszentrum des AMS Liezen.

Landesgeschäftsführung Karl-Heinz Snobe und Yvonne Pobber-Pieber, Helge Röder und Brigitte Wasmer vom AMS Liezen mit AMS-Vorstandsvorsitzenden Johannes Kopf (von li.) bei der symbolischen Schlüsselübergabe.

E-WERK GRÖBMING

ENERGIE FÜR'S LEBEN

Das E-Werk Gröbming hat bereits über 150 Lehrlinge ausgebildet. Gemeinsam mit dem Stadtwerk Bad Aussee (Schwarz Wagendorfer & Co), welches 2023 erworben wurde, beschäftigt man rund 100 Mitarbeiter, davon 15 Lehrlinge. Die hauseigene Lehrwerkstätte im STROMhaus sorgt für eine besonders gezielte Ausbildung des Nachwuchses.



Rene Walcher hat soeben die 4. Klasse Berufsschule für Elektro- und Gebäudetechnik sowie Erneuerbare Energien mit **ausgezeichnetem Erfolg** abgeschlossen.

David Heinz

hat seine LAP für Elektro- und Gebäudetechnik mit dem Schwerpunkt Gebäudeleittechnik **erfolgreich** bestanden.



Wir gratulieren recht herzlich!

Du hast Interesse an einer Lehre mit Spannung? Bewirb dich!

Wichtig: Mädls – traut euch bitte auch!

Infos unter:
www.das-ewerk.at/de/elektroinstallationen/

Deine Ausbildung beginnt im mega-coolen STROMhaus



www.das-ewerk.at



join us on Facebook:
facebook.com/ewerk-groebming